

Der Matschraum



Der Matschraum ist nicht einfach nur ein Zimmer, das die Kinder nach Lust und Laune unter Wasser setzen dürfen.

Planschen ist hier ausdrücklich erlaubt, doch die Kinder spritzen nicht nur planlos herum, sondern sie erfahren durch ihr Tun und Experimentieren mit Schaum, Badefarben und verschiedenen Materialien, die vielfältigsten Eigenschaften des Elements Wasser.

Wie viel Wasser passt in den Becher?

Kann ich das Wasser von dem einen in den anderen Becher gießen, ohne dass etwas daneben geht? (Eine wichtige Übung, um sich selbst am Tisch Sprudel einschenken zu können.)

Warum treibt Wasser ein Rad an, so dass es sich dreht?

Wie kann ich Schaum machen?

Welche Gegenstände schwimmen, welche gehen unter?

Was passiert, wenn ich durch den Schlauch Luft ins Wasser puste?

Wie fühlt sich warmes, wie kaltes Wasser auf der Haut an?

Jedes Kind darf sich genau so weit auf dieses Element einlassen, wie es möchte. Entweder ganz nackt in der Wanne oder mit hochgekrempelten Ärmeln vor dem Waschbecken. Die Entscheidung des Kindes wird von uns Erzieherinnen respektiert, so fühlt sich das Kind ernstgenommen und lernt seine Grenzen zu spüren und zu wahren.

All die Erfahrungen, die das Kind hier macht, sind ganz grundsätzliche physikalische Gesetze. (Wasser fließt nach unten, hat Kraft, Luft im Wasser ergibt Blasen etc.). Durch die sprachliche Begleitung der Erzieherin findet Sprachförderung statt. Die Sprache steht hier in direktem Zusammenhang mit dem Tun des Kindes, dies fördert das Lernen. Feinmotorische Fähigkeiten werden geübt wie etwa beim Umschütten. Die Selbstwirksamkeit des Kindes wird bei so scheinbar

banalen Tätigkeiten, wie dem Klatschen mit der Hand aufs Wasser erfahren.

Nicht zuletzt darf das Baden, anschließende Abtrocknen und Eincremen einfach ein Genuss sein und eine Zeit des Körperkontaktes.